

# Die Deutschen und das Jahr 2009



**Die Stimmungslage der  
Nation zum Jahreswechsel:  
persönliche Vorfreude und  
gesellschaftlicher Missmut**

Dezember 2008

Prof. Dr. Frank Brettschneider



Die Beurteilung der aktuellen Lage

eins



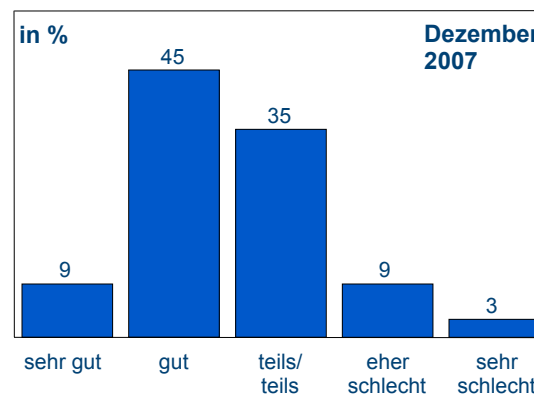
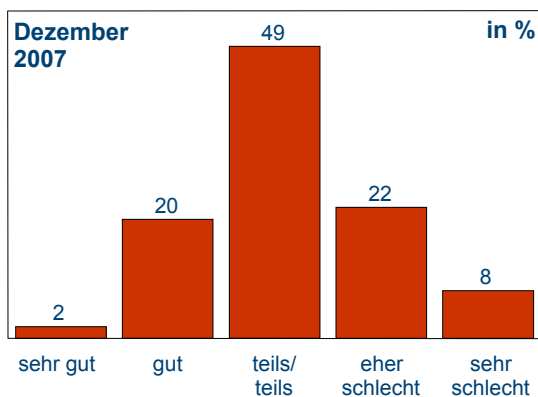
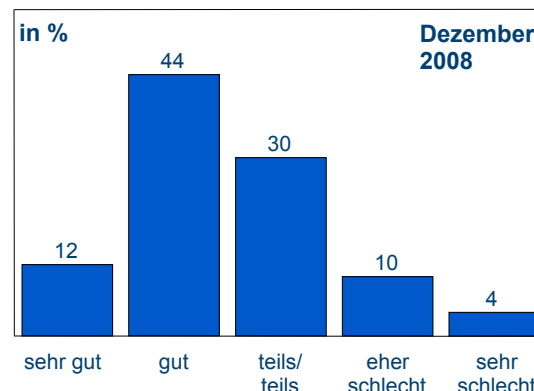
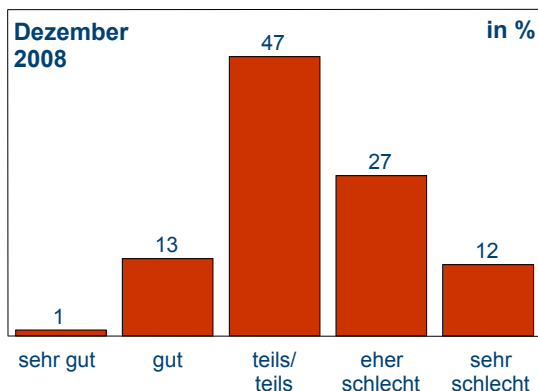
- Die gegenwärtige Lage Deutschlands wird schlechter eingeschätzt als vor einem Jahr (14% positiv in 12/2008 vs. 22% positiv in 12/2007) . Aber die gegenwärtige persönliche Lage wird sogar geringfügig besser eingeschätzt als im Dezember 2007 (56% vs. 54%).
- Vor allem die aktuelle Lage Deutschlands wird zunehmend kritisch beurteilt. Im Sommer waren die Benzinpreise der Anlass für schlechte Bewertungen, der sprunghafte Anstieg der schlechten Bewertungen zwischen November und Dezember 2008 ist auf die Finanzmarktkrise zurückzuführen.
- Am besten wird die aktuelle persönliche Lage von den Hamburgern beurteilt (75% positiv), am schlechtesten von den Mecklenburg-Vorpommern (26%).

Die Lage Deutschlands wird schlechter eingeschätzt als vor einem Jahr; die gegenwärtige persönliche Lage wird geringfügig besser eingeschätzt als 2007



„Wie beurteilen Sie momentan – alles in allem – die Gesamtsituation in Deutschland?“

„Und wie beurteilen Sie momentan – alles in allem – Ihre persönliche Situation?“



Ein Gemeinschaftsprojekt der Universität Hohenheim und der Allianz Deutschland AG.



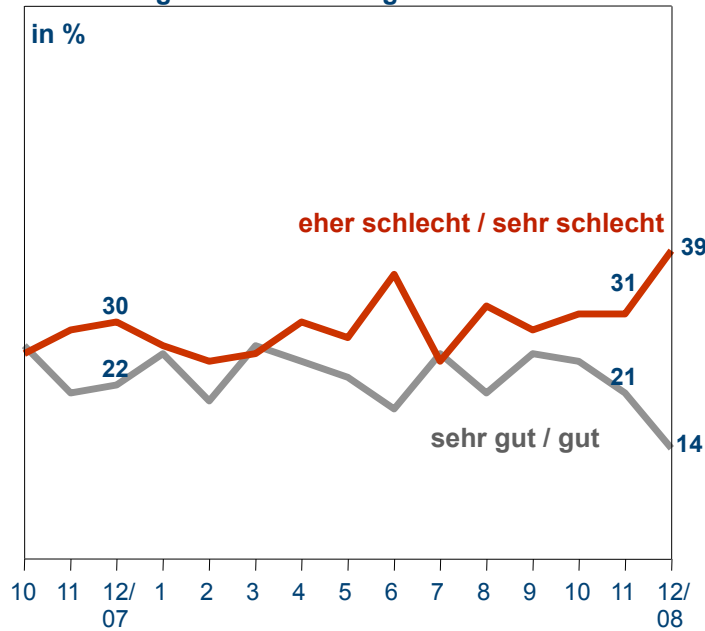
Prof. Dr. Frank Brettschneider

# Vor allem die Lage Deutschlands wird zunehmend kritisch beurteilt



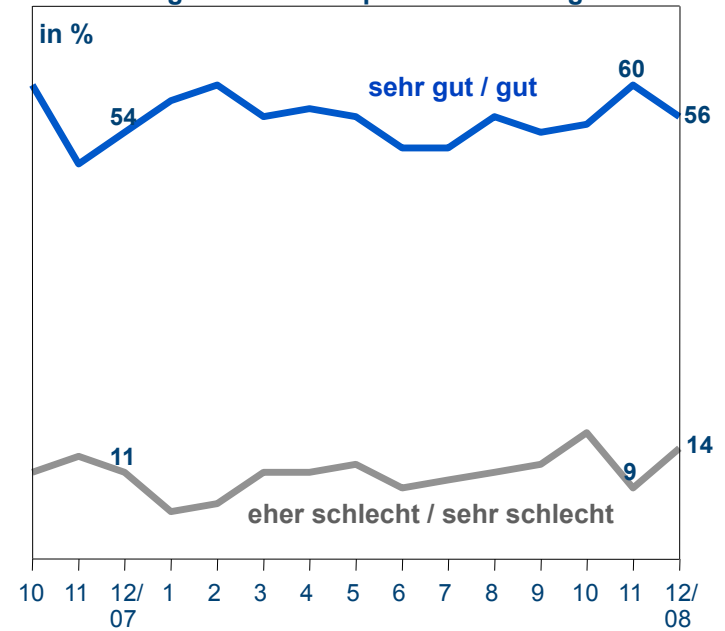
Die Lage Deutschlands wird zunehmend kritisch beurteilt.

Beurteilung der aktuellen Lage Deutschlands

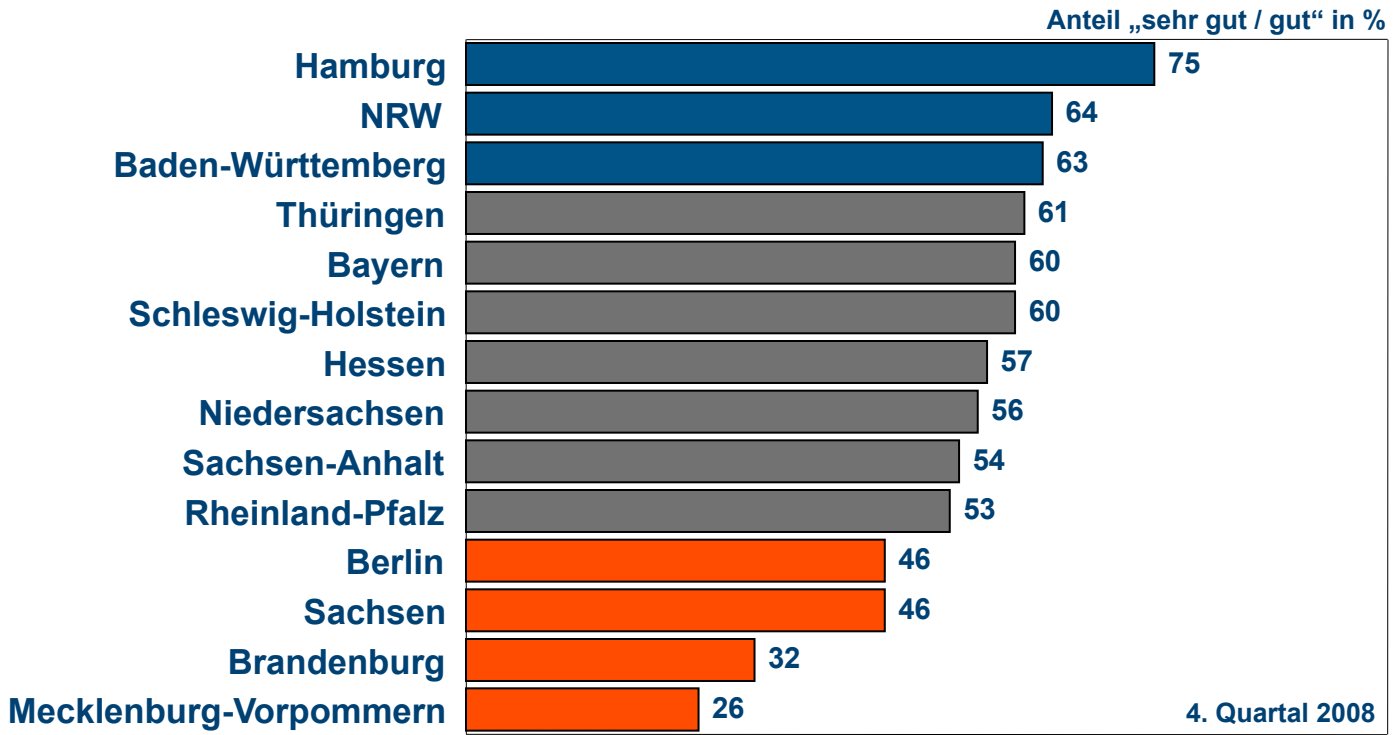


Die persönliche Lage wird von 50 Prozent und mehr positiv beurteilt.

Beurteilung der aktuellen persönlichen Lage



Beurteilung der aktuellen persönlichen Lage



Der Ausblick auf das Jahr 2009

**zwei**



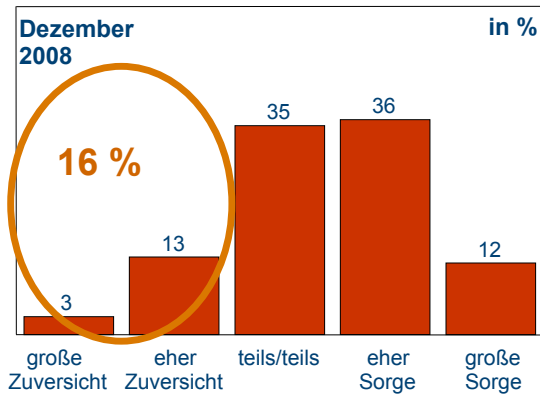
- Die schlechte Wahrnehmung der Wirtschaftslage trübt den Blick in das Jahr 2009: Nur 16 Prozent sehen der Entwicklung Deutschlands mit Zuversicht entgegen. Zum Jahreswechsel 2007/2008 waren es noch 29 Prozent.
- Der persönlichen Zuversicht kann die Finanzmarktkrise jedoch derzeit noch nicht viel anhaben: 50 Prozent der Deutschen blicken zuversichtlich in das Jahr 2009, wenn es um ihre persönliche Situation geht. Das sind sogar zwei Prozentpunkte mehr als zum Jahreswechsel 2007/2008 – aber zehn Prozentpunkte weniger als im Vormonat.
- Die zuversichtlichsten Menschen leben in Hamburg (73%), gefolgt von den Baden-Württembergern und den Nordrhein-Westfalen (je 66%).



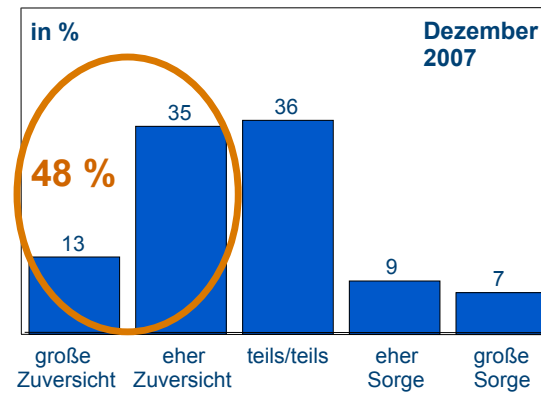
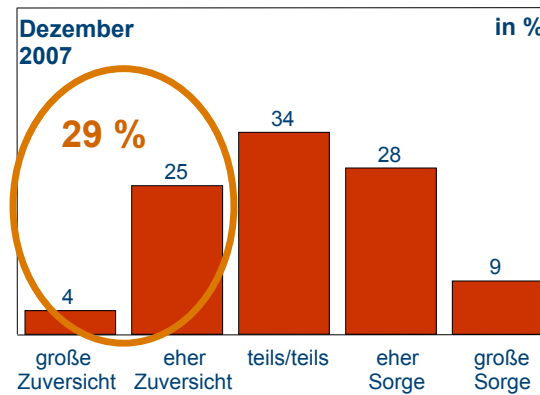
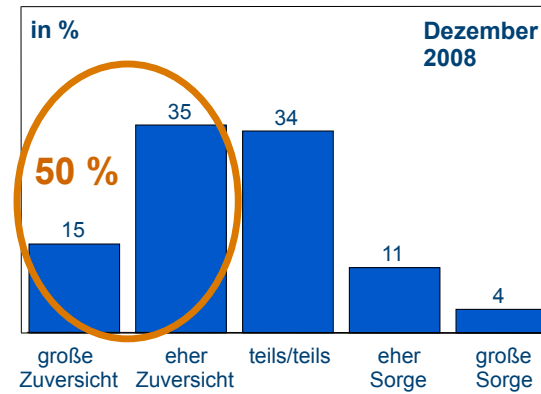
# Persönliche Zuversicht für 2009 deutlich größer als Zuversicht mit der Entwicklung Deutschlands im nächsten Jahr



„Wenn Sie an die Gesamtsituation Deutschlands denken: Sehen Sie der Gesamtsituation in Deutschland in den nächsten 12 Monaten mit großer Zuversicht, eher mit Zuversicht, teils/teils, eher mit Sorge oder mit großer Sorge entgegen?“



„Wenn Sie an Ihre persönliche Situation in den nächsten 12 Monaten denken: Sehen Sie Ihrer persönlichen Situation in den nächsten 12 Monaten mit großer Zuversicht, eher mit Zuversicht, teils/teils, eher mit Sorge oder mit großer Sorge entgegen?“



Ein Gemeinschaftsprojekt der Universität Hohenheim und der Allianz Deutschland AG.



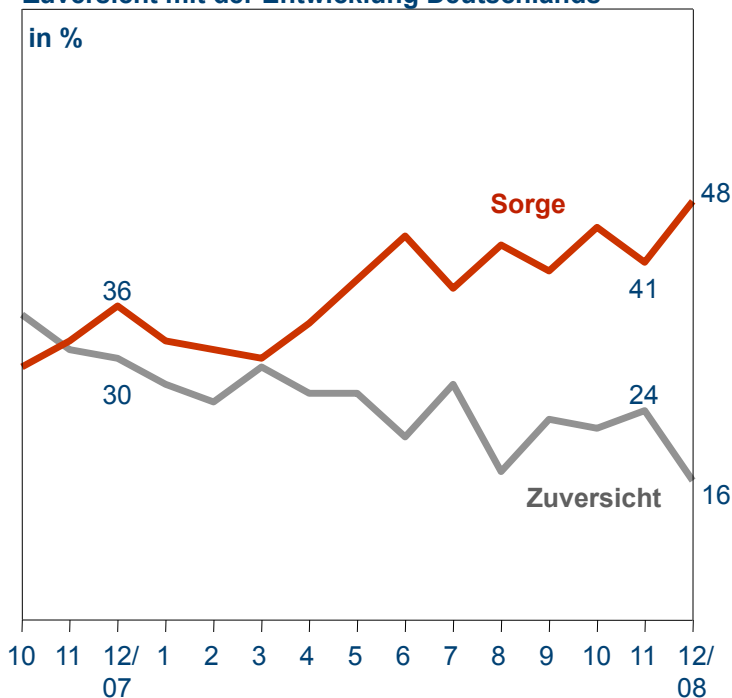
Prof. Dr. Frank Brettschneider

Gegen Ende des Jahres sinkt die Zuversicht; aber: die persönliche Zuversicht ist so hoch wie vor einem Jahr



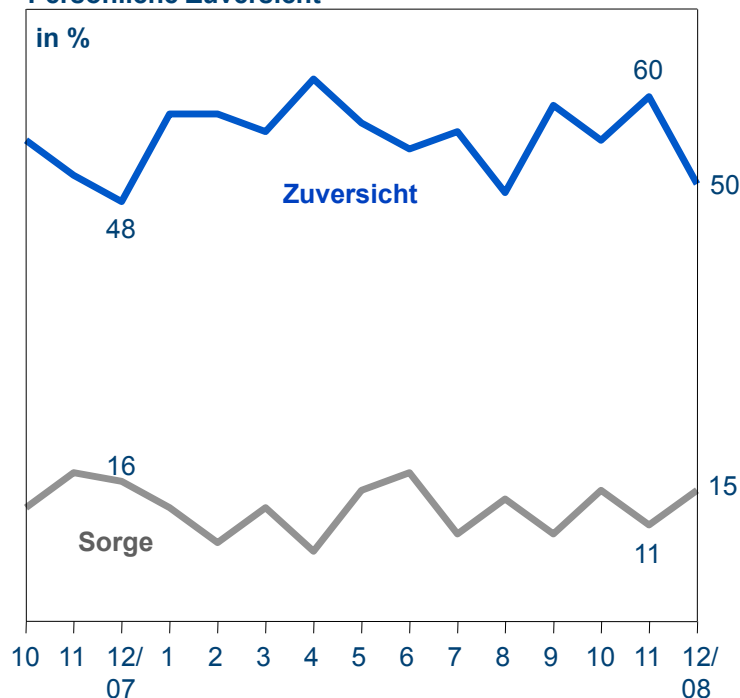
Entwicklung Deutschlands: Inzwischen mehr Sorge als Zuversicht.

Zuversicht mit der Entwicklung Deutschlands



Persönliche Zuversicht sinkt, ist aber immer noch deutlich größer als die Sorge.

Persönliche Zuversicht

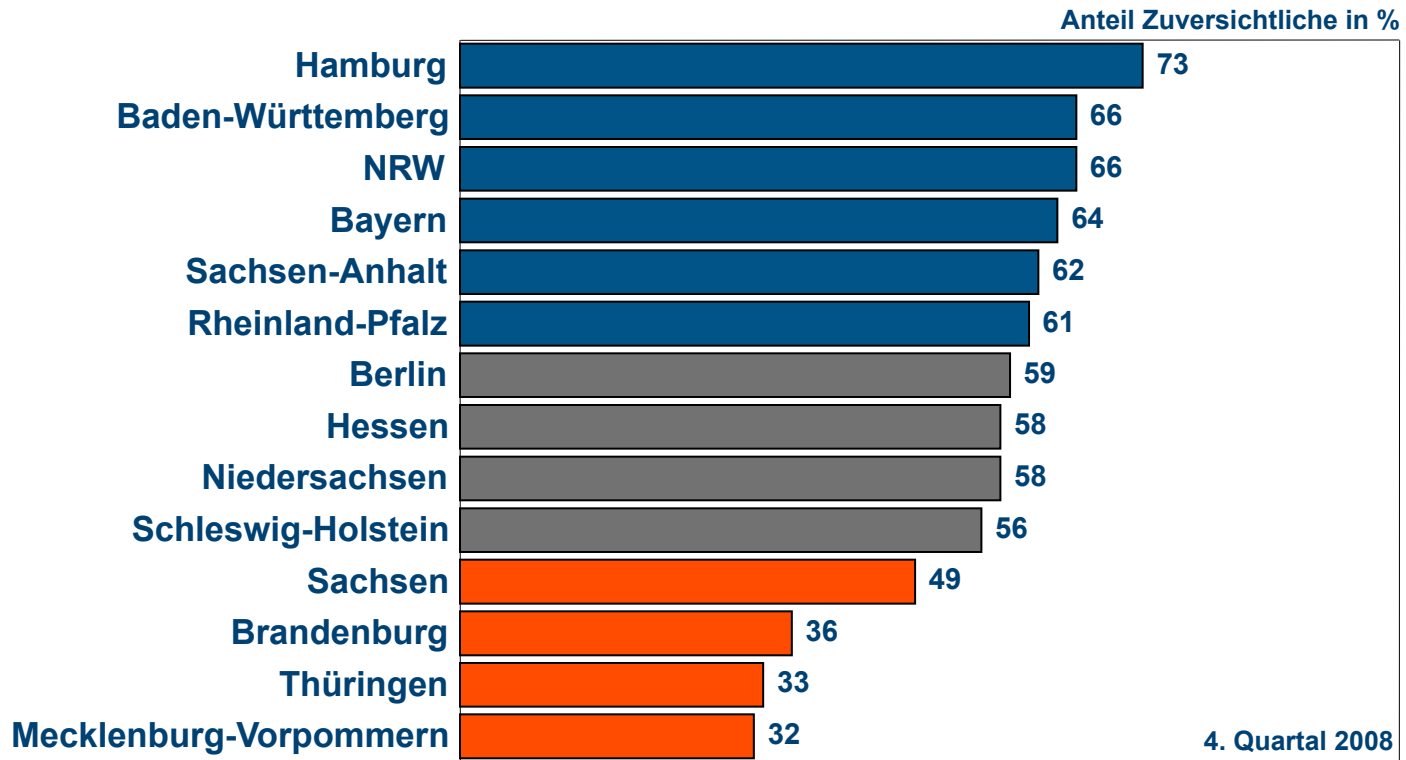


Ein Gemeinschaftsprojekt der Universität Hohenheim und der Allianz Deutschland AG.



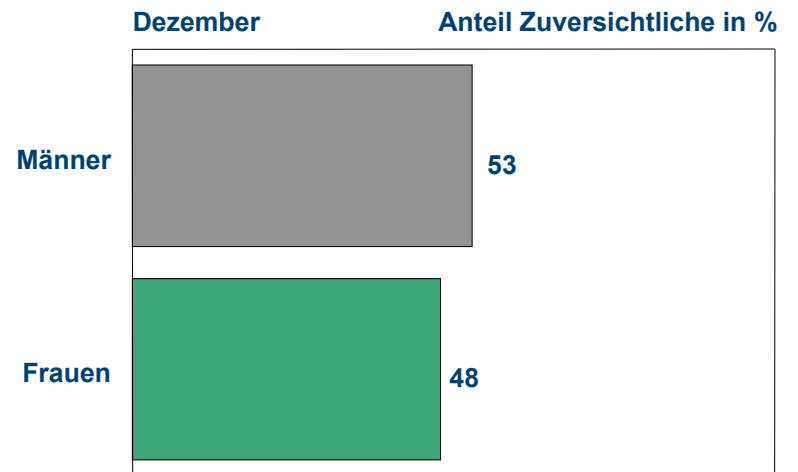
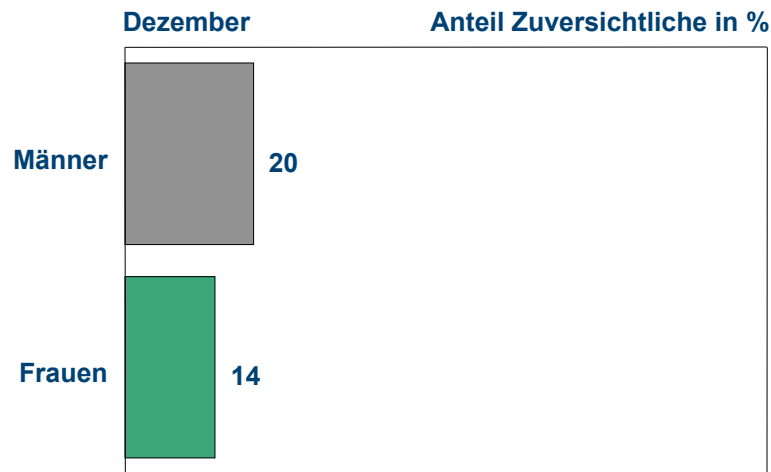
Prof. Dr. Frank Brettschneider

**Persönliches Leben**



Deutschland

Persönliches Leben



Zuversicht in Lebens- und  
Gesellschaftsbereichen

drei

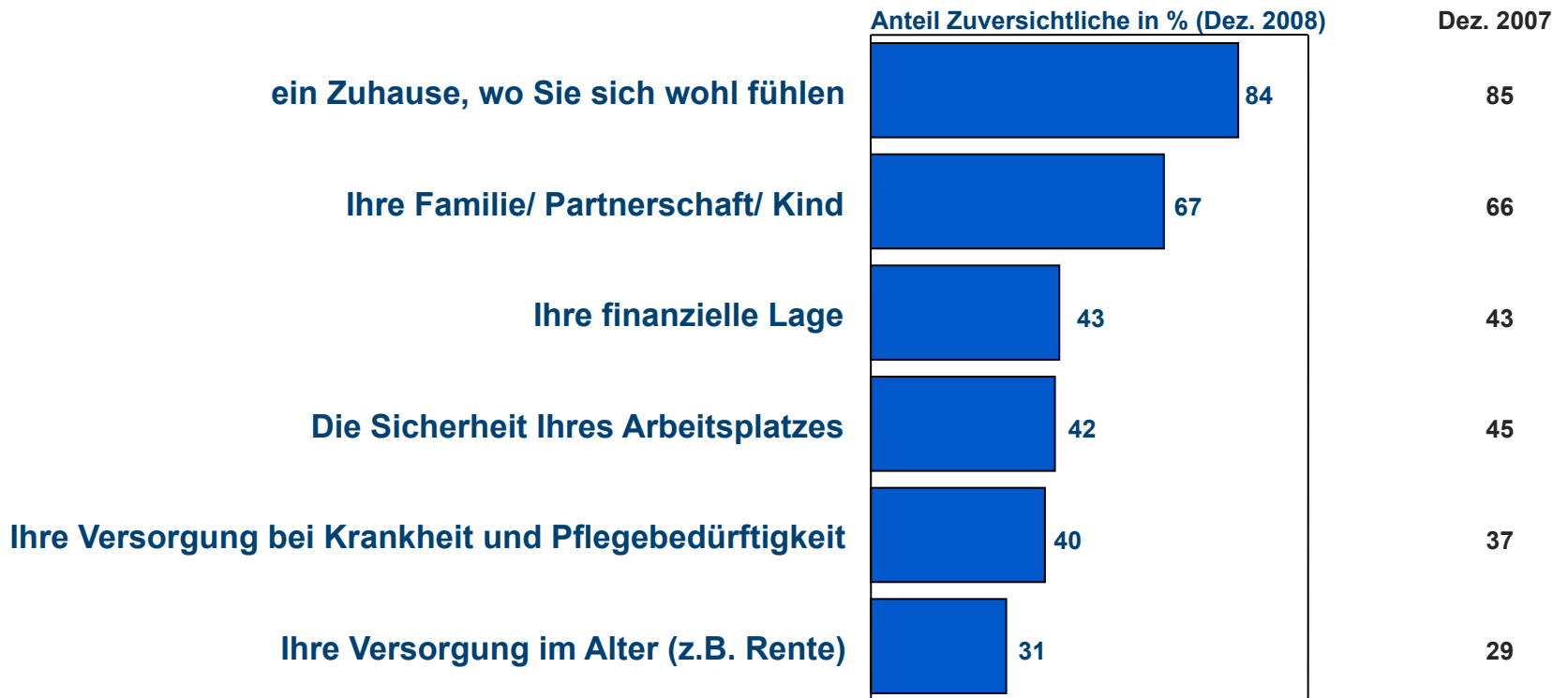


- Die Zuversicht mit den privaten Lebensbereichen ist gegenüber dem Jahreswechsel 2007/2008 unverändert groß.
- Vor allem die Zuversicht mit dem eigenen Zuhause und der Familie bzw. Partnerschaft ist sehr groß.
- Auch die Zuversicht mit der eigenen finanziellen Lage ist nicht geringer als zum Jahreswechsel 2007/2008.
- Deutlich niedriger ist die Zuversicht in verschiedenen Gesellschaftsbereichen. Vor allem hat die Zuversicht in das Jahr 2009 gelitten, wenn es um die allgemeine Wirtschaftslage und um die Sicherheit der Arbeitsplätze geht.

# Zuversicht mit eigenem Zuhause und Familie bzw. Partnerschaft ist sehr groß



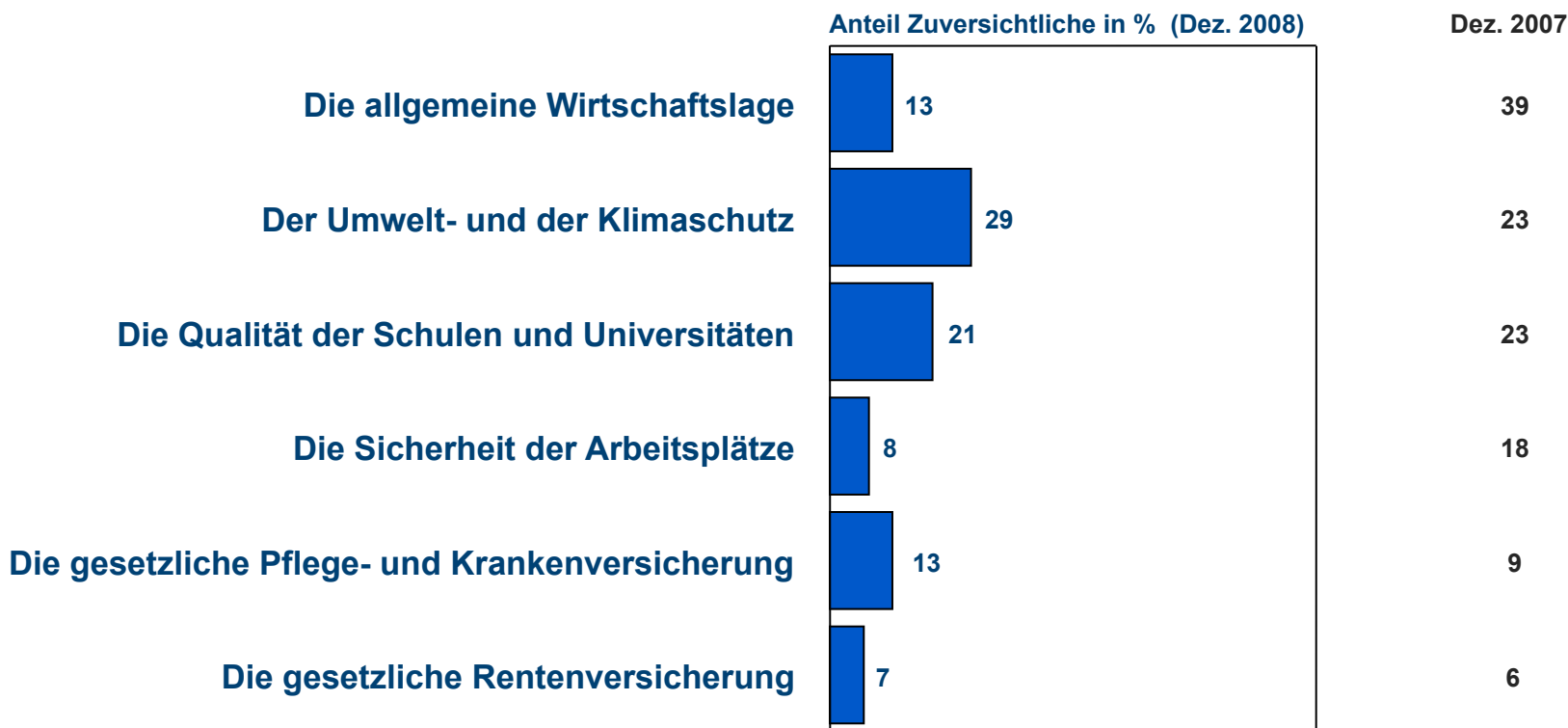
„Ich lese Ihnen jetzt einige Bereiche vor, die für Ihr eigenes Leben eine Rolle spielen können. Sagen Sie mir bitte für jeden einzelnen dieser Bereiche, ob Sie ihm in den nächsten 12 Monaten mit großer Zuversicht, eher mit Zuversicht, teils/teils, eher mit Sorge oder mit großer Sorge entgegensehen.“



# Keine Zuversicht, wenn es um die allgemeine Wirtschaftslage geht

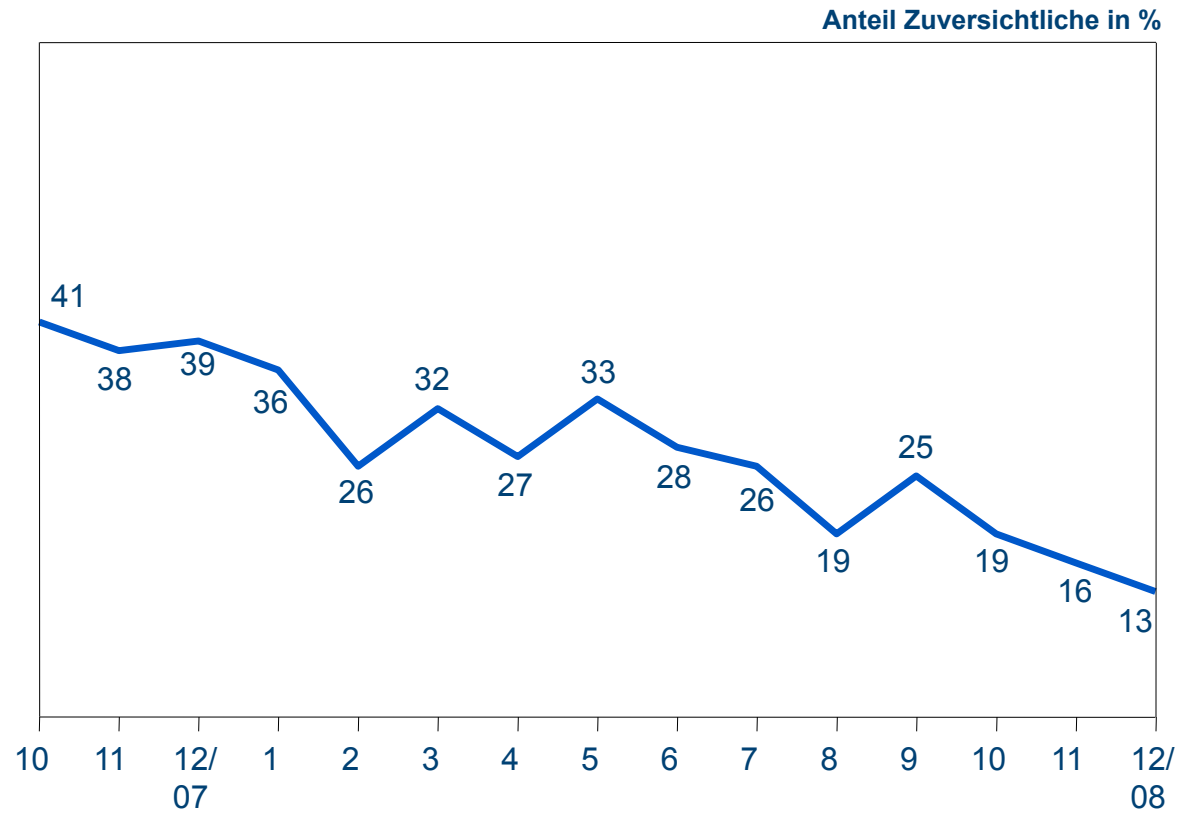


„Ich lese Ihnen jetzt einige Bereiche vor, die für die Zukunft Deutschlands eine Rolle spielen können. Sagen Sie mir bitte für jeden einzelnen dieser Bereiche, ob Sie ihm in den nächsten 12 Monaten mit großer Zuversicht, eher mit Zuversicht, teils/teils, eher mit Sorge oder mit großer Sorge entgegensehen.“





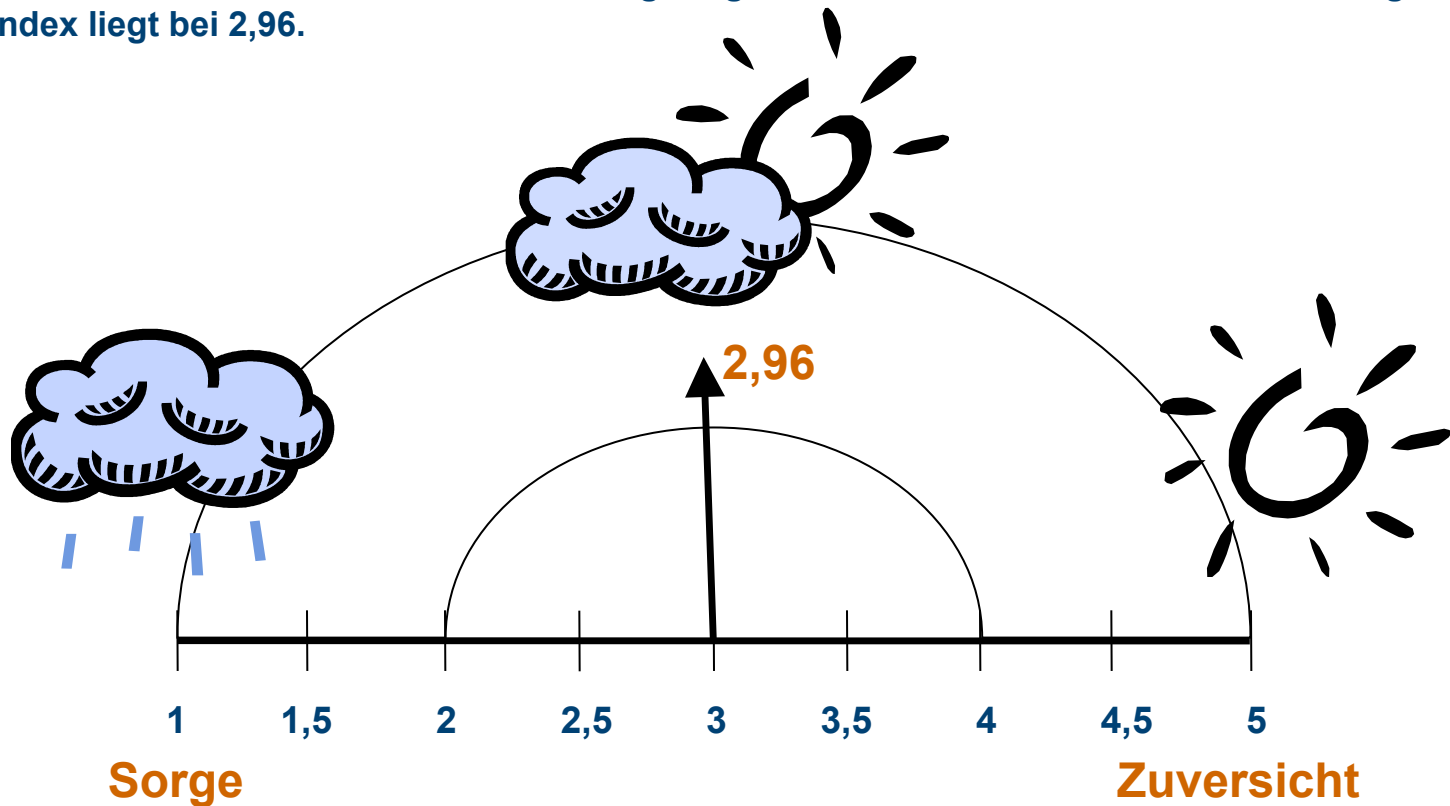
Deutschland: allgemeine Wirtschaftslage



# Allianz Zuversichtsindex: Durchwachsener Ausblick auf das Jahr 2009



Der Z-Index fasst die sechs persönlichen und die sechs gesellschaftlichen Teil-Zuversichten zusammen. Er drückt die Gesamtzuversicht mit der persönlichen und mit der gesellschaftlichen Zukunft aus. Der Ausblick auf das Jahr 2009 ist **durchwachsen**. Die relativ große Zuversicht im persönlichen Bereich wird durch die deutlich geringere Zuversicht für Deutschland wieder gedämpft. Der Z-Index liegt bei 2,96.



Ein Gemeinschaftsprojekt der Universität Hohenheim  
und der Allianz Deutschland AG.



Prof. Dr. Frank Brettschneider

- **monatliche** repräsentative Bevölkerungsumfragen, bundesweit, pro Monat 500 bis 1.000 Befragte ab 14 Jahren